

VDOE-MENTORING „FUNDAMENT“

Neue Runde startet im März

Rettet das Mentoring! So stand es Ende 2009 an dieser Stelle. Damals suchte die AG Mentoring nach neuen Mitstreitern zur Organisation des VDOE-Mentoring-Programms „FUNDAMENT“. Denn mit dem Ausscheiden der bisherigen Leiterin Sigrid Schausten brauchte die Arbeitsgruppe dringend neue Köpfe. Anfang 2010 konnten schließlich 6 Tandems gebildet werden, deren Zeit nun zu Ende geht. Jetzt wird die neue, siebte Runde des VDOE-Mentoring-Programms „FUNDAMENT“ eingeläutet. Bis Ende Februar heißt es noch: Auf die Plätze – fertig – Mentoring!

Das Mentoring richtet sich an Mentees, die am Anfang ihrer beruflichen Entwicklung stehen, sich in der Phase der beruflichen Neuorientierung befinden oder nach der Familienpause neu in den Beruf einsteigen wollen. Sie erhalten von den Mentoren wertvolle Unterstützung. „Das Erfahrungswissen des Mentors kann als persönlicher Katalysator für die berufliche Karriere der ‚Youngster‘ wirken. Auch vermag der Mentor branchenspezifische Impulse zu geben und persönliche Kontakte zu vermitteln“, so die VDOE-Mentorin Gisela Ruhrmann-Adolph. Für Mentoren hat das Mentoring ebenfalls Vorteile: Sie können sich selbst kritisch reflek-

tieren und ihre sozialen Kompetenzen trainieren.

GEWINN FÜR ALLE BETEILIGTEN

Brigitte Dilkrath und Dr. Melanie Ferschke als Verantwortliche der AG Mentoring für die Tandembildung suchen dabei mit viel Engagement und Geduld für die Mentees nach dem jeweils passenden Mentoren. Erklärtes Ziel ist es, die Tandems so zusammenzustellen, dass der jeweilige Mentor Erfahrungen im angestrebten Berufsfeld des jeweiligen Mentees mitbringt und die Partner möglichst in räumlicher Nähe wohnen. Auch wenn die Auswahl und Zu-

sammenführung der Tandems die Hauptaufgabe der AG Mentoring ist, sind ihre Mitglieder nach der erfolgreichen Vermittlung noch lange nicht „arbeitslos“. So stehen Inge Klauth und Dr. Friedhelm Mühleib den Teilnehmern das ganze Jahr über als Ansprechpartner bei Fragen, Durchhängern oder Konflikten zur Verfügung. Im Vorstand des VDOE kümmern sich Dr. Maïke Groeneveld, Almut Feller und künftig auch Kerstin Wriedt um grundsätzliche Fragen rund ums Mentoring und seine Weiterentwicklung als wichtiges Instrument der Verbandsarbeit.

Belohnt werden Mentor und Mentee idealerweise mit Stolz, Zufriedenheit und einem Netzwerkpartner für die weitere berufliche Laufbahn. Mentees (Ratsuchende) und Mentoren (Ratgebende) können sich noch bis Ende Februar 2011 in der VDOE-Geschäftsstelle bewerben (E-Mail: d.birt-helmer@vdoe.de). Weitere Informationen: www.vdoe.de/fundament.html

Erfahrungsbericht einer Mentee

Julia Güttes: Ich fühlte mich ernst genommen und verstanden

Als ich nach dem Studium anfang, in einer kleinen PR-Agentur zu arbeiten, musste ich einige Projekte von Anfang an selber organisieren und fühlte mich dabei gelegentlich allein gelassen und am Rande der Überforderung. Damals wünschte ich mir eine Art Berater für die vielen Fragen, die ich mir bezüglich meiner beruflichen Entwicklung stellte. „Verhalte ich mich Kunden gegenüber richtig?“ oder „Ist das wirklich der richtige Berufseinstieg für mich?“ Diese und ähnliche Fragen bewegten mich. Meinen eigenen Antworten darauf fehlte der Hintergrund der Erfahrung.

Als ich vom dem VDOE-Mentoring-Projekt erfuhr, habe ich mich direkt angemeldet. Meinen Mentor, der als Journalist und PR-Berater arbeitet, fand ich auf Anhieb sympathisch. Wir trafen uns in der Regel 1-mal im Monat für etwa 2 Stunden. So konnte ich mit ihm regelmäßig über meinen Arbeitsalltag, Probleme mit Kollegen und Kunden und neue berufliche Herausforderungen sprechen. Dabei fühlte ich mich ernst genommen und verstanden. Er öffnete mir neue oder andere Sichtweisen auf viele große und kleine Probleme und verstand es, mich zum Nachdenken zu bringen, indem er mir die richtigen Fragen stellte.

Darüber hinaus ergab sich die Möglichkeit zur Zusammenarbeit. Ich verfasste Auftragstexte für ihn, berichtete u. a. über eine Fachveranstaltung. Parallel zum Mentoring-Projekt absolvierte ich ein Fernstudium an der Freien Journalistenschule. Auch hier konnte ich auf die fachliche Unterstützung meines Mentors zählen. Es war bereichernd, einen Zuhörer und Ratgeber mit langjähriger Berufserfahrung aus derselben Branche an der Seite zu haben. Wir pflegen unseren Kontakt bis heute.

Julia Güttes



Foto: © privat